

Kirchenfenster

Schlafen Sie gut!

Vertrauen und gelassen sein ...

Seid wachsam! – Diese Aufforderung begegnet uns in der Bibel auf Schritt und Tritt, und wir können sie so umschreiben: Hütet euch vor Gleichgültigkeit und Bequemlichkeit, verschlaft nicht die Chancen zu einem guten und erfüllten Leben, verschliesst nicht die Augen vor Not und Unrecht, lasst im Auf und Ab des Alltags eure Beziehung zu Gott nicht einschlafen!

Schlafen Sie gut! – Dieser Wunsch findet sich so ausdrücklich zwar nicht in der Bibel, aber er lässt sich hinter manchen ihrer Geschichten und Worte entdecken. Denn nicht nur die Wachsamkeit, sondern auch der Schlaf kann Ausdruck eines tiefen Glaubens sein. Immerhin wird uns in Jesus, der seelenruhig im vom Sturm bedrohten Boot der Jünger schläft, das Bild eines Menschen gezeigt, der auf Gott vertraut und sich in seiner Hand geborgen weiss.

Schlafen Sie gut! – In einer Zeit der Hektik, Angst und Schlaflosigkeit ist dieser Wunsch alles andere als eine Floskel. Karol A. Jackowski, eine amerikanische Nonne, hält den Schlaf für das grösste und beste Heilmittel. In ihren «zehn todsicheren Tipps» für «mehr Spass am Le-

ben» schreibt sie humorvoll: «Wenn Ängste, Sorgen und alle Formen der Unruhe auftauchen, gibt es keine grössere Zuflucht als den Schlaf ... Wenn die katholische Kirche ihre Sakramente erweitern könnte, würde ich das Schlafen als Nummer acht empfehlen.» Der Schlaf als Glaubenszeichen – ein interessanter Gedanke: Ich zeige, dass ich loslassen kann, dass ich mich selbst nicht zu wichtig nehme. Ich zeige, dass ich nicht alles in der Hand und im Auge behalten muss, dass ich nicht nur auf meine eigene Leistung baue. Ich zeige, dass ich mich getragen weiss, und Vertrauen habe in die Richtigkeit des Daseins. Sage mir, wie du schläfst, und ich sage dir, wie du glaubst.

Schlafen Sie gut! – In diesem Wunsch schwingt auch das Wissen mit, dass der Schlaf Erholung und neue Kraft schenkt. Von der heilenden Wirkung des Schlafes erzählt diese kleine Geschichte: Zwei Mönche hielten im Psalmengebet inne, als sie an die Stelle kamen: «Den Seinen gibts der Herr im Schlaf.» «Bruder», fragte der jüngere Mönch, «was bedeutet dieses Wort?» Der Erfahrenere antwortete: «Als Gott den Menschen erschaffen hatte, dass er die Erde hüte, bebaue und pflege, schenkte er ihm für seine Arbeit den Tag. Gott selber wählte sich zum Wirken

die Nacht. Und seither steigt, wenn der Mensch schläft, die Seele in den Himmel und schöpft bei Gott neues Leben.»



Schlaflosigkeit kann für Betroffene eine sehr grosse Belastung sein, vor allem, wenn die Ursache nicht schnell identifiziert wird. Und selbst wenn eine passende Therapiemethode gefunden ist, kann es Wochen und Monate dauern, bis der Schlafrhythmus sich wieder normalisiert hat. Gerade in diesen Zeiten hilft mir dieses Bild des schlafenden Jesus im Boot (Mk 4,35-41).

Er ist da und hat die Kraft, meinen Sturm zu stillen. Vielleicht handelt er noch nicht, und wenn er handelt, dann vielleicht nicht so, wie ich mir das vorstelle. Und trotzdem ist er mit an Bord.

So seien Sie also wachsam und schlafen Sie gut!

*Pfr. Martin Payyappilly CMI
Kath. Kirchgemeinde Klosters-Küblis*

Tastentage Klosters

Fulminanter Start ins erste Konzertwochenende

Die Tastentage-Konzerte warten gleich zum Start ins erste Wochenende mit zwei fulminanten Konzerten auf. Und die folgenden haben es ebenso in sich: Grosse Weltstars auf kleinen Klosterser Bühnen!

pd | Freitag um 17 Uhr startet das Festival mit dem österreichischen Pianisten David Helbock, einem jungen aufstrebenden Jazzmusiker, der die Grenzen seines Metiers zu sprengen weiss. Mit seinen Triokollegen bringt er mehr als ein Dutzend Instrumente mit auf die Bühne, von der Tuba, dem Saxofon über alle Arten von Perkussion bis hin zu Didgeridoo

und sogar Alphorn! Auf ungewöhnliche, aber äusserst unterhaltsame Weise intonieren die drei so bekannte Jazzstandards.

Wahnwitzige Stimmakrobatik

Um 20.30 Uhr bringt «A Novel of Anomaly», das Quartett des weltbekannten Schweizer Stimmakrobaten Andreas Schaerer, die Aula des neuen Schulhauses zum Beben. Schaerer ist ein Stimmjongleur, der sein Organ nicht nur in den verschiedensten Lagen und Stilen vom klassischen Lied- bis zum Crooner- oder Scat-Gesang erklingen lassen kann. Auch erzeugt er alle denkbaren Geräusche, imitiert allerlei Instrumente bis hin zum

Beatbox-Schlagzeug und auf türmt diese auf buchstäblich unglaubliche Weise polyphon übereinander. Zusammen mit dem Drummer Lucas Niggli, dem italienischen Akkordeonisten Luciano Biondini und dem finnischen Gitarristen Kalle Kallima generiert das Quartett eine freche und geballte Portion energetische Musik – jazzig, rockig, kreativ, faszinierend.

Schon gut gebucht: Die Konzerte von Samstag und Sonntag mit dem finnischen Pianisten und dem Galatea-, einem klassischen Streich-Quartett und der wunderbaren kubanischen Pianistin Ma-

> Fortsetzung auf Seite 26